

tisierung sehr langsam erfolgt, so läßt sich dementsprechend auch eine Polymerisation der α -Form in diesem Lösungsmittel nicht nachweisen. Die homologen Ester zeigen analoge Polymerisationserscheinungen.

E. Sommerfeldt berichtet über die *kristallographischen Eigenschaften des Mesityloxydioxalsäureesters*; derselbe repräsentiert einen neuen Typus von optisch-zweiachsigem Krystallen bzw. von optisch-aktiven Körpern.

Hauptversammlung des Vereins der Kalksandsteinfabriken.

Am 16. d. Mts. fand im Architektenhause zu Berlin die 7. ordentliche Hauptversammlung des Vereins der Kalksandsteinfabriken statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten sprach Oberingenieur H ill i g e r - Berlin über die Vorbereitungen, die bei Vornahme von *Kesselprüfungen* zu treffen sind. B. K r i e g e r - Berlin schilderte in einem interessanten Vortrage die *wirtschaftliche Bedeutung der Kalksandsteinindustrie*. Die Zahl der Kalksandsteinwerke sei von Jahr zu Jahr in Zunahme begriffen. Ingenieur G. B e i l - Charlottenburg sprach hierauf über das Thema: *Der Kalk, seine Beurteilung und Verwendung*. Der Vortragende besprach eingehend die Unterschiede zwischen den einzelnen Kalksorten. Für die Kalksandsteinfabrikation sei derjenige Kalk der vortheilhafteste, der den höchsten Ätzkalkgehalt aufweise. Nach dem bisherigen Stande der Forschung beruhe die Festigkeit der Kalksandsteine auf der Bildung von Calciumsilicat. Der Vortragende schilderte hierauf eingehend die bei der Analyse des Kalkes gebräuchlichen Apparate und Methoden und regte an, man möge Normen aufstellen, denen der zur Verwendung in den Kalksandsteinfabriken gelangende Kalk entsprechen soll. Aus der folgenden Diskussion ging jedoch hervor, daß die Aufstellung derartiger Normen für Kalk kaum durchführbar erscheine. Über die *Einrichtung von Kalksandsteinfabriken* sprach hierauf Cirkel (Rheine), der auch eine Reihe wohlgelungener Aufnahmen aus der Fabrikation vorführte. Aus der großen Reihe technischer Fragen, die zur Besprechung gelangten, sei noch eine Aussprache über die *Verwendung von Dünensand* zur Erzeugung von Kalksandsteinen erwähnt; Dünensand läßt sich ganz gut verwenden, doch darf er nicht von gar zu feiner Beschaffenheit sein. —sz.

Berlin. Auf Grund besonderer Vereinbarungen ist der „Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands, E. V.“ in die „Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie“ eingetreten und hat als Delegierte in diese Kommission die Herren Prof. Dr. L e p s i u s , Griesheim a. M., Prof. Dr. K r ä m e r - Berlin, Kommerzienrat V i s c h e r - Ludwigshafen a. Rh., Dr. F r a n z O p p e n h e i m - Berlin und Dr. O. W e n z e l - Berlin entsandt.

Frankfurt a. M. Die sechste Jahresversammlung der Freien Vereinigung deutscher Nahrungs-mittelchemiker findet am 10. und 11./5. in Frankfurt statt.

Die **79. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte** findet in der Zeit vom 15.—21./9. d. J. in D r e s d e n statt. Für die allgemeinen Sitzungen sind Vorträge von den Herren Professoren Dr. H e m p e l - Dresden, Dr. H e r g e s e l l - Straßburg, Dr. H o c h e - Freiburg i. B., Dr. z u r S t r a ß e n - Leipzig in Aussicht genommen. Wegen des ausführlichen Programms wolle man sich an die Herren Prof. Dr. E. v o n M e y e r , Geh. Hofrat, und Prof. Dr. L e o p o l d , Geh. Medizinalrat, Dresden, wenden.

Personal- und Hochschul-nachrichten.

B r a u n s c h w e i g , den 22./2. 1907. Heute wurde in der technischen Hochschule eine Marmorbüste F r i e d r i c h K n a p p s enthüllt, welcher von 1863—1889 an der Hochschule als Professor der technischen Chemie gewirkt hat. Sie wurde gestiftet von Dr. F r i e d r . S c h o t t , einem Schüler K n a p p s , jetzt Direktor des Heidelberger Zementwerkes. Ihr Schöpfer ist Prof. C a r l E c h t e r m e i r . Vor der Enthüllung hielt Prof. Dr. R i c h a r d M e y e r eine Gedächtnisrede, in welcher er die Persönlichkeit und die Lebensarbeit K n a p p s eingehend schilderte.

Dr. F. D o l e z a l e k , a. o. Professor für physikalische Chemie an der Universität Göttingen, hat einen Ruf an die technische Hochschule nach Berlin erhalten.

Dr. E. W ä t z m a n n , Assistent am physikalischen Institut der Universität Breslau, hat sich daselbst als Privatdozent habilitiert, mit einer Arbeit „Zur H e l m h o l t z s e n Resonanztheorie“. Seine Antrittsvorlesung behandelte die „Gletscherbildung“.

G u i d o K r a f f t , Professor an der Wiener technischen Hochschule ist am 22./2. im 64. Lebensjahr gestorben.

E d u a r d A m s l e r , Besitzer der chemischen Fabrik in Hard (Vorarlberg), starb am 7./2. im Alter von 72 Jahren an einem Herzschlag in seinem Laboratorium.

Die Gründung einer t e c h n i s c h e n H o c h - s c h u l e i n L o n d o n , nach dem Muster der Charlottenburger ist gesichert, sowohl durch die Überweisung von Gebäuden seitens der Regierung, wie auch durch zahlreiche Stiftungen, darunter eine Stiftung von 5 000 000 M von dem verstorbenen deutsch-englischen Minenbesitzer A. B e i t .

Die Akademie der Wissenschaften in Turin beschloß, den V a l a u r i - P r e i s von 28 000 Fr. demjenigen italienischen oder ausländischen Gelehrten zu überweisen, der zwischen 1907—1910 das bedeutendste Buch über Physik veröffentlicht.

Neue Bücher.

Jahresbericht über die Untersuchungen und Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Zuckerfabrikation. Begründet v. Dr. K. Stammer. H r s g. v. Dr. Joh. Bock. 45. Jahrg. 1905. (X, 321 S. m. 30 Abbildgn.) gr. 8°. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn 1906. Geb. in Leinw. M 13.—